




Qualität und Kompetenz in Altenpflegeeinrichtungen

Ein Modellprojekt der QUOTAC GmbH



Gabriele Schneider
QUOTAC, GiB
Fachtagung am 12. Juni 2007

Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider



Inhalt der Präsentation:

1. Das Modellprojekt: Qualität und Kompetenz in Altenpflegeeinrichtungen
2. Weiterbildungsinitiative Mittelstand (wom), Ziele
3. Beteiligte Einrichtungen
4. Ziele des Modellprojektes
5. Aufbau - Ablauf
6. Qualifizierungsbedarfsanalyse (QBA) - Auswertung
7. Umgesetzte und geplante Qualifizierungen
8. Rückmeldungen aus den Einrichtungen
9. Ergebnisse des Projektes
10. Ausblick

Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider



Das Modellprojekt: Qualität und Kompetenz in Altenpflegeeinrichtungen

- Idee und Konzeption: QUOTAC GmbH
- Dauer: 15.10.06 – 30.06.07


Ein Angebot für:

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit Sitz in Niedersachsen

Finanzierung aus dem Programm „Weiterbildungsinitiative für den Mittelstand“ (wom)

- Freistellungslöhne (50 %)
- Zuschuss des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (45%)
- Betrieblicher Eigenanteil (5%)

Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider



wom –Weiterbildungsoffensive Mittelstand


- Ein Förderprogramm aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Niedersachsen
- Programmzeitraum: 2004 -2007

Ziele:

- Anpassung an den Strukturwandel
- Sicherung der davon betroffenen Arbeitsplätze





Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider





Strukturwandel in der Altenpflege

- Wandel zum modernen Dienstleistungsunternehmen
- Wachsender Pflegebedarf
- Änderung der Bewohnergruppen
- Wachsende Qualifikationsanforderungen
- Änderung rechtlicher Grundlagen
- Demografische Entwicklung
- Erschließung neuer Märkte
- Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit
- Zunehmende Bedeutung von Informationstechnologien










Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider



Herausforderungen für Unternehmen und ihre Beschäftigten

Nichts bleibt wie es ist. Rasante Entwicklungen und Veränderungen am Markt erzeugen:

- neue Bedarfe
- neue Qualifikationsanforderungen
- wachsende Konkurrenz

*Das wom-Modellprojekt hilft auf neue Herausforderungen schnell zu reagieren!
Bewegen müssen sich dabei alle:
Unternehmensleitungen und Beschäftigte!*

Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

Beteiligte Einrichtungen

- Pflege- und Rehabilitationseinrichtung „Haus Wümmetal“, Lauenbrück
- Seniorenresidenz Jeberjahn (3 Einrichtungen), Bergen
- Seniorenheim am Löhberg, Hechthausen
- Seniorenpflegeheim „Haus am Markt“, Lilienthal
- Seniorenresidenz „Am Kirschgarten“, Wunstdorf
- Stiftung „Leben und Arbeiten“, Worpsswede

Rahmenbedingungen

- Am Projekt nehmen 6 Pflegeeinrichtungen mit ca. 300 Mitarbeiter/innen teil
- Davon sind ca. 85 % Frauen
- 15 -20 % sind ältere Beschäftigte über 50 Jahre
- Für alle Beteiligten am Projekt stehen insgesamt 19.000 Stunden Qualifizierung zur Verfügung
- Jeder Mitarbeiter kann ca. 60 – 80 Stunden Fortbildung nutzen

Ziele des Modellvorhabens:

„Qualität und Kompetenz in Altenpflegeeinrichtungen“

- Sicherung und Stabilisierung von Beschäftigungsverhältnissen
- Stabilisierung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens
- Umfassende Qualifizierung und Weiterbildung
- Aufbau von lernförderlichen Rahmenbedingungen im Unternehmen
- Implementierung nachhaltiger Personalentwicklung
- Vernetzung der beteiligten Unternehmen
- Stärkung strukturschwacher Regionen durch Verbesserung der Qualifizierungsstruktur

GiB

Aufbau und Ablauf des Modellvorhabens

Module:

- Individuelle Qualifizierungsbedarfsermittlung- und Analyse (QBA)
- Qualifizierungsplanung
- gezielte Fortbildung und Qualifizierung
- Formulierung und Umsetzung eines Konzeptes betrieblicher Personalentwicklung
- Weiterentwicklung der Unternehmensziele und deren Leitlinien

Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

GiB

Qualifizierungsbedarfanalyse und Planung von Maßnahmen

Ziel:

- Passgenaue Fort- und Weiterbildung durch Ermittlung der Wünsche und Bedarfe jedes einzelnen Mitarbeiters

Durchführung:

- Einzelgespräche anhand vorbereiteter Fragebögen
- Individuelle Auswertung für jedes Unternehmen
- Ergebnisse= Grundlage für Qualifizierungsplanung
- Individuelle Unterstützung bei der Umsetzung durch die QUOTAC


Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

GiB

Situation der Beschäftigten und Qualifizierungsbedarfe

Täglich vielfältige physische und psychische Belastungen

- Arbeitsverdichtung/Permanenter Zeitdruck
- Neue Anforderungen (Qualitätsmanagement/Dokumentation)
- Hohe emotionale Belastungen
- Eigene Ansprüche/hohes Engagement
- Negativimage/krankheitsbedingte Fehlzeiten



- ✓ Gezielte Qualifizierung hilft bei erfolgreicher Bewältigung
- ✓ Aufbau von Ressourcen und Handlungskompetenz steigert die Professionalität

Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

GiB

Umgesetzte und geplante Qualifizierungen

- Basale Stimulation
- Validation
- Kinästhetik
- Pflegeplanung
- Pflegedokumentation
- Hospiz - Sterbebegleitung
- Stressbewältigung
- Selbstpflege
- Implementierung von Personalentwicklung
- Expertenstandards
- Demenz
- Gerontopsychiatrische Erkrankungen
- Qualitätsmanagement
- Ernährung/Hygiene
- Führungskompetenz
- Situative Führung
- Diabetes/Schmerz
- Sonstiges

Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

GiB

Rückmeldungen zu den durchgeführten Maßnahmen

*„Es war einfach Klasse..., es wurde viel gelacht und die Stimmung hat sich insgesamt verbessert. Obwohl das Thema sehr trocken ist, wurde es uns sehr interessant näher gebracht“
(Haus am Markt, Kinästhetik)*



*„Diese Fortbildung war bombenmäßig Die beste, die wir je hatten“
(Kirschgarten, Demenz)*



Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

GiB

Rückmeldungen zu den durchgeführten Maßnahmen



*„Es wurde die Sichtweise des Bewohners vermittelt.....wir beurteilen die Situation mit den Bewohnern jetzt ganz anders,....hat Spaß gemacht.... sehr praxisnah.....alte Zöpfe wurden abgeschnitten.“
(Haus Wümmetal, Lauenbrück, „Selbstpflege“)*

Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

GiB


Rückmeldungen zu den durchgeführten Maßnahmen

„Es war super, wir waren alle begeistert. Vor allem auch, weil wir alle Fragen klären konnten, die uns für unser Haus wichtig sind“

(Twietenhof/Jeberjahn, Expertenstandards)

„Sehr gute Fortbildung, sie hat uns allen unglaublich viel gebracht....wir waren begeistert“

(Haus am Löhberg, Kinästhetik-Ergonomica-Konzept)



Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

GiB

Ergebnisse des Modellprojektes für die Unternehmen

- Verbesserung der Lernbereitschaft und - Lernmotivation
- Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit und Stimmung
- Aufbau und Stärkung von Kompetenzen
- Offenheit gegenüber neuen Anforderungen und Veränderungen
- Stärkung der Identifikation mit dem Unternehmen


Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

GiB

Wettbewerbsvorteil: qualifiziertes Personal

Wichtigste Ressource jedes Unternehmens ist der Mensch (Humankapital) und seine:

- Qualifikation
- Motivation
- Gesundheit



Die Chancen des Programms wom konnten genutzt werden. Alle Unternehmen sind besser für die Zukunft gewappnet.

Gesundheitsförderung im Betrieb - Gabriele Schneider

Ein Blick in die Zukunft

Deutschland liegt in der beruflichen Weiterbildung in der EU weit hinten!

„Da ist die Bundesrepublik eher ein Entwicklungsland“
(EU-Sozialkommissar Vladimir Spidla)

- Dänemark, Schweden, Finnland, Spanien und Österreich sind da viel weiter:
 - Sie folgen der Einsicht des Lebenslangen Lernens
 - Die Angst vor Arbeitslosigkeit ist geringer
 - Der Wille zum Jobwechsel größer

Ausblick

- Vorhandene Qualifizierungsangebote in der Altenpflege werden **nicht** hinreichend genutzt

Quelle: Studie der Fachhochschule Fulda

- Insgesamt nimmt die Teilnahme an beruflicher WB aktuell eher **ab** als zu

Quelle: Bundesverband der Träger der beruflichen Bildung

Fazit für das Modellvorhaben der QUOTAC:

- ✓ Die beteiligten Unternehmen haben sich für die berufliche Weiterbildung erfolgreich engagiert und verdient gemacht
- ✓ Dieses Beispiel ist in Niedersachsen modellhaft und ein Vorbild für weitere Qualifizierungsprojekte in der Altenpflege

Lebenslange
berufsbegleitende
Weiterbildung
und gezielte Personalentwicklung
sind der Schlüssel
für nachhaltigen
Unternehmenserfolg!



Vielen Dank für Ihr Interesse!
